

Mehr Tempo in Schwyzer Frauenpolitik

«frauennetz» gründet anlässlich der Frauensession einen Trägerverein

Mit der Gründung eines Trägervereins an der Frauensession vom 1. September wird das «frauennetz Kanton Schwyz» eine eigene Identität und eine definitive Plattform erhalten. Ziel und Zweck: Die Vernetzung der Frauen fördern und Tempo in die Politik bringen.

● VON BRIGITTE ZILTENER

Frauen sind im Kanton Schwyz in den obersten kantonalen Politetagen dünn gesät. Gerade mal 15 Kantonsrätinnen reden im Kanton mit, und eine Regierungsrätin gibt es schon gar nicht. «Der Frauenanteil in der Politik im Kanton Schwyz ist skandalös»: Martina Joller von der Gleichstellungskommission und zukünftige Präsidentin des Trägervereins nimmt kein Blatt vor den Mund. Ihre persön-

liche Wunschvorstellung: Einen Frauenanteil von 30 Prozent im Kantonsrat und mindestens drei Regierungsrätinnen. Und zwar nicht erst in hundert Jahren, sondern innerhalb der nächsten zehn. «Wir wollen nicht mehr warten. Wir wollen aktiv werden», bringt Joller es auf den Punkt. Dabei soll der Trägerverein, der am 1. September gegründet werden wird, ein Instrument sein. Mit ihm wollen die engagierten Verantwortlichen mehr Tempo in die Frauenpolitik im Kanton bringen.

Eine Säule in der politischen Landschaft

Den Anfang setzte die im Oktober 1999 gegründete Vereinigung «frauennetz Kanton Schwyz». Diese Vereinigung, die von den Frauenorganisationen aller grosser Schwyzer Parteien, dem kantonalen Frauenbund, der Erwachsenenbildung FFS sowie von der Gleichstellungskommission getragen wird, hat ein Ziel: den Frauenanteil in

der Politik erhöhen. Dazu organisierte «frauennetz» verschiedenste Veranstaltungen zum Thema Frauen und Politik und versuchte, Frauen zu politischen Tätigkeiten und Ämtern zu motivieren. Nach nunmehr zwei Jahren Aufbauarbeit, Schaffung von Organisationsstrukturen und Knüpfen von Kontakten will «frauennetz» dem Erreichten eine adäquatere Form geben, die begonnene Arbeit fortführen und gleichzeitig verhindern, dass alles einfach im Sande verläuft. «Mit der Gründung eines Vereins schaffen wir straffere Strukturen und können schneller reagieren», ist die zukünftige Präsidentin überzeugt. Inputs könnten rascher, Hilfestellungen effizienter geleistet werden. «Ich sehe den Verein als Säule in der politischen Landschaft im Kanton», so Joller.

Breit abgestützt

Wie bereits «frauennetz» wird auch der Trägerverein politisch breit abgestützt sein. Joller, Vertreterin der

Gleichstellungskommission, wird die ersten zwei Jahre das Präsidium übernehmen. Ihr zur Seite werden stehen: vom kantonalen Frauenbund deren Präsidentin Gabi Räth, für die CVP Helen Reichmuth aus Steinen, für die SP nimmt Esmeralda Reichmuth aus Schwyz Einsitz in den Vorstand, und die SVP wird vertreten durch Bernadette Grab aus Rothenthurm. Nicht beziehungsweise noch nicht vertreten im Vorstand wird die FDP sein, die laut Auskunft von Joller «noch etwas abwarten will». Nicht mehr warten wollen die zur Wahl designierten Frauen. Sie seien bereits mit Elan und Lust an der Arbeit, so Joller. Erste Kurse für Frauen seien organisiert, die wichtige Zusammenarbeit mit den Kantonsrätinnen aufgebaut und erste Fühler auch zum Jugendparlament ausgestreckt. Denn laut Joller wolle man insbesondere auch die jungen Frauen ansprechen. Eine erste Sitzung des Trägervereins ist bereits auf Ende Oktober anberaunt.